

Landesparteitag der FDP Bayern am 18. April 2015 in Roding

Rede Herr Armin Nowak, Delegierter FDP

Berchtesgadener Land

- es gilt das gesprochene Wort –

Nichts ist so beständig, wie der Wandel - auch die FDP muss sich wandeln. Dieses Zitat stammt von Heraklit von Ephesus und ist heute so **real** wie damals.

Sehr geehrte Delegierte,
sehr geehrte Damen und
Herren,

ich freue mich hier vor Ihnen sprechen zu dürfen.
Für alle, die mich noch nicht kennen.

Mein Name ist Armin Nowak, ich bin 54 Jahre alt und verheiratet. Ich bin Ortsvorsitzender der FDP Berchtesgadener-Tal und amtierender Kreisrat für den Landkreis Berchtesgadener Land.

Ich bewerbe mich für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der FDP für Bayern.

Warum bewerbe ich mich? Ich bin seit über 30 Jahren in der Lokalpolitik im ländlichen Raum tätig. Die Partei entspricht meinem Lebensgefühl, denn ich bin es gewohnt frei und selbstbestimmt meine Meinung zu sagen. Und es ist bei uns normal auch einmal eine andere Meinung haben zu dürfen. In vielen Ständen, Wahlkampfveranstaltungen und auch bei Unterschriftaktionen war und bin ich immer ganz nah beim Wähler. Ich war mir in der Vergangenheit nicht zu schade für eine gute Sachpolitik auch einmal von Tür zu Tür zu gehen.

Übrigens: Mein jetziges Amt als Kreisrat habe ich erst vor einem Jahr errungen. Das heißt, die Sache und die Bürger waren für mich immer wichtiger als ein persönliches Amt.

Auch wenn die FDP es nicht gerne hört, für mich kommen zuallererst die Bürgerinnen und Bürger, dann mein Selbstbestimmungsrecht mit meiner eigenen freien Meinung und dann erst die Partei. Ich bin kein gelernter Politiker und habe auch nicht Politologie studiert. Ich bin unabhängiger Vorstand einer kleinen Immobilien Aktiengesellschaft. Daher bin ich in der Lage mir die Zeit für mögliche Aufgabe in der FDP einzuteilen.

Ich bin der Meinung, dass gerade **die Regionen**

stärker in den Vordergrund gerückt werden müssen um den Neuaufbau der FDP erfolgreich zu gestalten.

Vergesst mir die Regionen nicht!

Da werden nun einige Delegierte sagen, mit den paar Stimmen im ländlichen Raum kann man keine Wahl gewinnen, konzentrieren wir uns lieber auf die Großstädte wie München oder Nürnberg weil dort mehr Stimmen zu holen sind. Das mag sein, aber genauso gut haben wir dort auch erhebliche Stimmen verloren. Gerade in den letzten Bundes- und Landtagswahlen gingen viele Wähler, die uns zuvor gewählt haben wieder zur CSU/CDU zurück. Das heißt, wir hatten damals tatsächlich mitleidige Wechselwähler. Der Großteil unserer Wähler ist aber von der Wahlurne fern geblieben und hat zum Glück keine anderen Parteien gewählt aber leider auch nicht uns. Wir haben am Wähler vorbei regiert und dem Volk nicht auf dem Mund geschaut.

Wenn ich mich noch an die Kompanie „Für den Erhalt der Bayerischen Wirtshauskultur“ erinnere, in der wir klar eine Position am Bürger vorbei hatten, und das Rauchen überall erlauben wollten, haben wir nicht auf dem Wähler gehört und gegen die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger gehandelt. Klar, auch ich bin für das Selbstbestimmungsrecht der Menschen, das heißt, in den privaten

Wohnungen sollte es dem Raucher frei bleiben zu bestimmen ob er raucht oder nicht. Aber es hört da auf, wo er andere schädigt und darum ist das Bayerische Nichtrauchergesetz gut. Übrigens: Die Wirtsleute haben uns **nicht gewählt!**

Auch für die Senkung des Steuersatzes für Hotels und Pensionen, die uns zugerechnet wurde, obwohl die doch alle Parteien wollten, hat sich für uns nicht gelohnt. Die Hoteliers haben sich nicht bei uns bedankt und uns auch **nicht gewählt!**

Lamentieren nutzt nichts und es wurde bereits sehr viel darüber gesagt und geschrieben, woran es gelegen hat. Wir sollten nun in die **Zukunft** schauen und alles besser machen, damit wir künftig auch **Stammwähler** bekommen, die dafür sorgen, dass wir künftig mindestens 6 Prozent erreichen. Dann haben wir nur noch das Problem, wie viele Prozente wir bekommen und ob wir mitregieren oder nicht. Das Thema ob wir überhaupt in die Parlamente kommen, sollte sowohl im Bund als auch in Bayern der Vergangenheit angehören.

Übrigens: In einer Gemeinde des Landkreis Berchtesgadener Land in Bayerisch Gmain bekommen wir ständig bei allen Wahlen **6,5 %!** Also es ist in den Regionen möglich, ein gutes Wahlergebnis, auch in der Krise, zu bekommen.

Vergesst mir die Regionen nicht!

Ich als ein Vertreter der Landkreise will, dass wir in Oberbayern, auch außerhalb der Großstädte wieder oder erstmalig präsent werden. Die Großstädte, die alle wirtschaftliche Power anziehen kämpfen mit den unter Druck geratenen Mietwohnungsmärkten und der überforderten Infrastruktur. Die Politik in den Zentren muss bereit sein, Firmenansiedlungen, Ämter und Behörden auch in die ländlichen Regionen abzugeben. Mit meiner Wahl kommen wir in den Regionen bei den Bürgerinnen und Bürgern wieder besser an. Es gibt viele liberale Themen, packen wir sie gemeinsam an.

Ich stehe für den Liberalismus in Bayern als Fürsprecher der FDP-Basis des ländlichen Raumes in dem Landesvorstand als stellvertretender Vorsitzender zur Verfügung, um wieder mehr Bürgernähe zu erreichen.

Meine Damen und Herren Delegierte,

wenn Sie nicht verstanden haben wo unser Problem liegt, wählen Sie mich bitte nicht, sondern wählen Sie die **alte Garde**.

Sie haben es heute in der Hand - geben Sie mir **Ihre Stimme**, wenn Sie wirklich an einen Neuanfang mit neuen Personen glauben.

Ich ende mit einem Zitat von Axel Haitzer:

Wer einen neuen Weg gehen will, muss den alten Weg verlassen!